

# STEIL

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität

---

**Nie wieder Blackout** — So überwindest du deine Prüfungsangst — *Seite 26*  
**Vom Vertrieb in den Vorstand** — Xerox Austria Chefin Sandra Kolloth im Interview — *Seite 18*

---

## Qualität statt faule Kompromisse!

WU-Studierende fordern mehr Qualität im Studium — *Seite 12*

---

26. Ausgabe / März '15



**589** hochwertige vollmöblierte  
**Designer-  
Appartements**

**bezugsfertig  
ab 01.10.2015**  
Jetzt reservieren!

- 19 qm bis über 70 qm
- Terrassen/Balkone
- **All-in-Miete**
- Diverse Community Spaces (Gym, TV-, Washing- und Learning-Lounges, Dachterrasse, Partyraum etc.)
- Bistro und Restaurant  
Concierge Service und Videoüberwachung
- Objekt-Adresse: Vorgartenstraße 206,  
1020 Wien



URBIA Linked Living  
**STUDENT**



**ALL IN** ab **609,- €\***

URBIA Linked Living  
**STUDENT +**



**ALL IN** ab **649,- €\***

URBIA Linked Living  
**PRO**



**ALL IN** ab **949,- €\***

\*Bei den angegebenen Mietpreisen handelt es sich um eine **ALL IN Miete** – alle Bestandteile (**Miete, Nebenkosten, Strom, Internet/TV, Concierge Service, Nutzung der Community spaces und Steuern**) sind damit abgegolten.



**HOTLINE:** 0800 - 722 40 20  
**E-MAIL:** info@urbia-linkedliving.at  
**WEB:** www.urbia-linkedliving.at  
**FACEBOOK:** www.facebook.com/urbialinkedliving

Ein Projekt der



STEILE STIEGE

# Was bleibt euch ein Rätsel ?

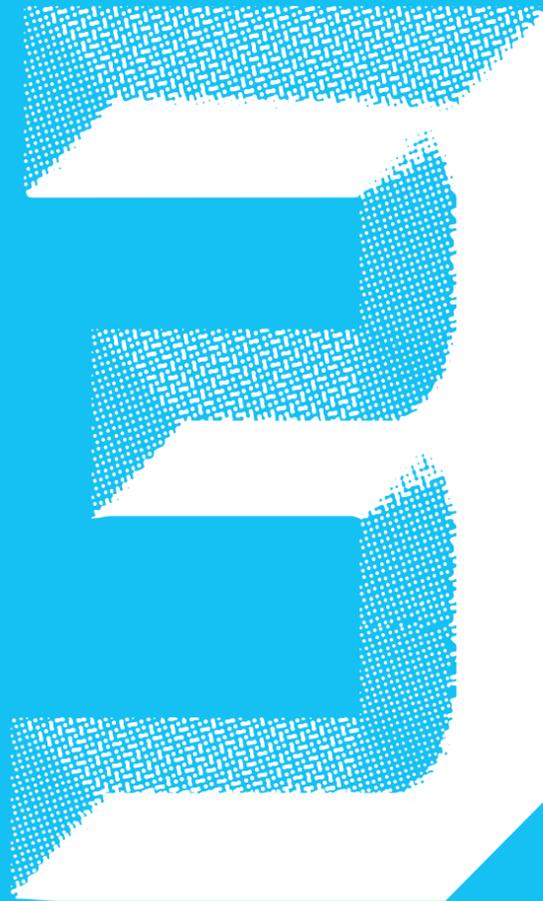
»Die VWL-Logik von  
Professor Stiasny!«  
**Bernadette (21),  
2. Semester IBW**

»Warum Fußball die beliebteste Sportart ist.«  
**Anna (18),  
2. Semester IBW**

»Warum in meinem  
Studentenwohnheim immer  
der Feuersalarm losgeht.«  
**Fanni (19),  
2. Semester WiRe**



von Bastian Geflein



3 Hauptthemen beschäftigen die WU-Studierenden:  
Die mangelnde Qualität im Studium, fehlende Plätze in PIs, SBWLs und im Masterstudium sowie die Infrastruktur am Campus.

# Zeit zu Handeln

## Mehr Qualität fürs WU-Studium, damit wir den besten Abschluss haben



Chiara Werner-Tutschku  
AktionsGemeinschaft WU  
Vorsitzende ÖH WU

Die Qualität unserer Ausbildung ist ausschlaggebend für unsere Zukunft. Wir studieren, um gute Jobs mit top Aufstiegsmöglichkeiten zu bekommen. Wir wollen etwas bewegen, um die Welt zu verändern. Um die eigenen Pläne umzusetzen, braucht es das nötige Handwerkszeug. Wo, wenn nicht auf der Universität, sollen wir dies lernen. Die WU muss uns Studenten die bestmögliche Ausbildung bieten, dazu braucht es mehr Qualität in unserem Studium.

Qualität im Studium bedeutet, dass das Gelernte vom Kurs hängen bleibt und dieses Wissen jeder Zeit abrufbar ist. Dass ich dazu aufgefordert werde über neue Lösungsansätze nachzudenken und mich die Lehrenden für die Thematik begeistern können.

Vor allem braucht es für die beste Ausbildung ausreichend Plätze in PIs, SBWLs und im Master. Ich, die Studentin bzw. der Student, muss bestimmen

können, wann und was ich lerne. Es braucht also ausreichend Plätze in PIs, um mein Studium schnell abschließen zu können. SBWL und Master-Plätze müssen ausgebaut werden, damit ich selbst bestimmen kann, mit welcher Thematik ich mich genauer auseinandersetze und nicht notgedrungen SBWLs besuche, die mir kaum zusagen.

„Qualität statt faule Kompromisse – Unsere Chancen sind nur so gut wie unsere Ausbildung.“

Um effektiv und effizient lernen zu können, braucht es die optimale Lernsituation. Wir haben einen einzigartigen Campus, aber er bietet uns nicht die bestmögliche Lernsituation. Das Preis-Leistungsverhältnis der Gastronomie am Campus ist zu hoch. Für den besten Lernerfolg muss es die Möglich-

keit geben, günstig essen gehen zu können und sich ausgewogen zu ernähren. Doch nicht nur das Essen, sondern auch die Lernsituation muss passen. Deshalb müssen die Bibliotheksöffnungszeiten ausgeweitet werden. Wenn ich will, muss ich jeder Zeit am Campus lernen können, um meinen Studienfortschritt zu beschleunigen. Die derzeitigen Öffnungszeiten der Bibliotheken, auch der Spezial-Bibs und der Uni-Gebäude unterstützen diesen Wunsch nicht.

In diesen 3 Bereichen muss sich etwas tun, damit wir ein qualitatives Studium haben und die bestmögliche Ausbildung.

Einen guten Start  
ins Semester,  
Deine Chiara

# WUuniversum

## Service- und Beratung der ÖH WU



Madlen Stadlbauer  
Aktionsgemeinschaft WU  
Stv. Vorsitzende ÖH WU

### ÖH Wahl 2015

Jetzt ist es fix: Die ÖH Wahlen 2015 werden von 19. bis 21. Mai 2015 stattfinden. Ganz wichtig: Du musst bis zum 31. März 2015 inskribiert sein und den ÖH-Beitrag bzw. deine Studiengebühren bezahlt haben, um wahlberechtigt zu sein und mitbestimmen zu dürfen. Erstmals besteht auch die Möglichkeit einer Briefwahl. Wahlkarten dafür können von 1. April bis 12. Mai beantragt werden.

### Bring uns deine Klausuren!

Du willst dich perfekt auf die Prüfungen vorbereiten? Am besten geht das mit den Prüfungen aus den vergangenen Semestern. Damit wir euch diese Klausuren auch weiterhin aktuell anbieten können, brauchen wir eure Unterstützung. Bring uns deine alte Klausur mit den Lösungen vorbei und hilf so deinen Kollegen optimal bei der Vorbereitung auf ihre Prüfungen. Jeder WU-Studierende kann sich die Klausuren-mappen für eine Stunde ausborgen und kopieren.

### Zwei neue Accounting SBWLs

Ab dem Wintersemester 2015/16 werden die SBWL Rechnungslegung & Steuerlehre (Prof. Bertl/Prof. Eberhartinger) und die SBWL International Accounting & Controlling (Prof. Kosi/Prof. Riegler) angeboten. Die letzte Anmelde-möglichkeit für die bisherige SBWL Accounting ist Anfang SS 2015.

#### SBWL Rechnungslegung & Steuerlehre

- Kurs I: Grundkurs (PI)
- Kurs II: Unternehmensberichterstattung (PI)
- Kurs III: Investition, Finanzierung & Steuern (FP)
- Kurs IV: Steuerbilanzen & Bilanzpolitik (FP)
- Kurs V: Auditing (FP)

#### SBWL International Accounting & Controlling

- Kurs I: IFRS Accounting (PI)
- Kurs II: International Corporate Reporting (PI)
- Kurs III: Advanced Management Accounting (PI)
- Kurs IV: International Corporate Governance and Auditing (PI)
- Kurs V: Corporate Practice Seminar (PI)

Bei weiteren Fragen zu den SBWLs und der Umstellung komm einfach zu uns ins ÖH WU Beratungszentrum.

### Vergünstigte Mensa-Menüs

Mit dem Mensa M bekommen sozial bedürftige Studierende einen Zuschuss von 0,80 Euro zu jedem Mensa-Essen. Um diese Vergünstigungen zu erhalten, musst du eines dieser Kriterien erfüllen:

- Der Bezug von Studienbeihilfe im WS 2014/15 oder SS 2015, Bescheid der zuständigen Behörde
- Rezeptgebührenbefreiung; Nachweis: Aktuelle Bestätigung durch den Sozialversicherungsträger
- Bezugsberechtigung für einen Sozialmarkt; Nachweis: Gültiger Ausweis für die Bezugsberechtigung
- GIS-Gebührenbefreiung
- Mindestsicherungsbezug
- Ausgleichszulagenbezug (z.B. Waisenpension)
- Bezug eines SelbsterhalterInnen-Stipendiums

Dein Mensa M kannst ab 2. März 2015 jeden Montag und Mittwoch im ÖH WU Beratungszentrum beantragen. Du musst deinen Studierendenausweis von 10 bis 13 Uhr abgeben und kannst ihn ab 14 Uhr wieder abholen. Die Abholung ist nur am selben Tag möglich. Bitte bring deinen Nachweis im Original und in der Kopie mit. Das Mensa M kann nur an Personen vergeben werden, die schon für das Sommersemester 2015 rückgemeldet sind.

### Termine und Fristen

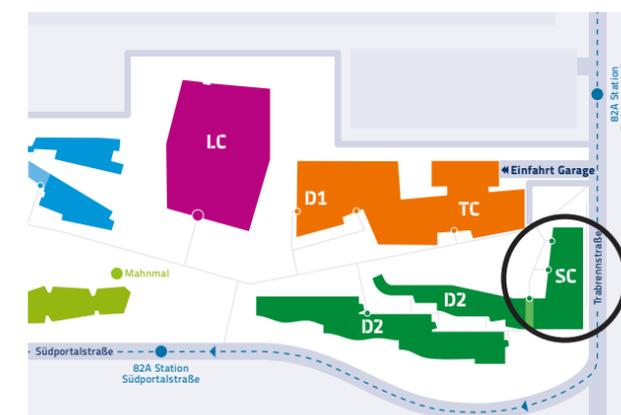
2. – 7. März	1. Prüfungswoche im Sommersemester
13. – 15. März	ÖH WU Einsteigerseminar
17. März	Semester-Kick-Off
25. – 28. März	Skitrip nach Zell am See
30. März – 12. April	Osterferien
31. März	Ende der Inskriptionsfrist für die ÖH WU Wahlberechtigung
1. April – 12. Mai	Beantragung der Wahlkarten bei ÖH WU Briefwahl
14. April	Studienzweigpräsentation
19. – 21. Mai	ÖH Wahl 2015

### Öffnungszeiten Beratungszentrum

Montag & Freitag:  
10–14 Uhr

Dienstag & Donnerstag:  
9–17 Uhr

Mittwoch:  
9–19 Uhr



Hier sind wir!

### ÖH WU Lageplan

# Unverbesserliche Weltverbesserer

## Das Organisations- und Nachhaltigkeitsreferat



### Wer sind wir?

Referent Patrick Lernbeiss und sein Dream-Team: Alex Vassilev, Thomas Ebenstein, Kathrin Koch, Yves Schulz, Denise Treiber, Isabella Somborn, Christian Oberpertinger, Eva Olsacher, Sina Gallist, Amelie Langenstein, Lisa Höllbacher, Eleonora Hopfer, Natascha Schrenk, Tarik Beslic, Lorenz Klein, Markus Aumer und Sabrina Wozniak. Was wir gemeinsam haben? Engagement, Kreativität, ein bisschen Wahnsinn neben dem Genie und Mut zur Veränderung.

### Was tun wir?

Wir sorgen für den Unterhaltungsfaktor im Studium – ob bei einem PubQuiz, einer fetten Party, einer Wein- oder Whiskeyverkostung, oder einer Kinopremiere. Um aber auch dem Nachhaltigkeitsgedanken am neuen Campus gerecht zu werden, haben wir viele neue Events ins Leben gerufen, wie den Besuch ins AKW Zwentendorf im April, Filmvorführungen beginnend am 19. März oder einen Fair-Trade-Stand. Wann und wo was los ist, erfährst du über oehwu.at oder fb.at/oehwu.

### Für wen tun wir das?

Für absolut jeden, der möchte!

### Wo sind wir?

Wenn wir nicht gerade in unserem Büro im ÖH-Gebäude an neuen Events tüfteln und die Welt verbessern möchten, findet man uns wahrscheinlich am ganzen Campus verteilt, oder abends in den verschiedensten Lokalen Wiens. Und natürlich auf jedem einzelnen Event der ÖH WU. Wenn du uns siehst, wink uns einfach, wir freuen uns! Und über Kaffee. Besonders über Kaffee!

### i Willst du bei uns mitarbeiten?

Du hast Lust Events zu organisieren? Oder interessierst dich für Nachhaltigkeit? Hast Millionen an Ideen, die wir unbedingt umsetzen sollten? Du hast Glück! Am Einstiegsseminar von 13.-15. März kannst du uns und die ÖH hautnah erleben. Oder du schreibst uns an [mitarbeit@oeh-wu.at](mailto:mitarbeit@oeh-wu.at)



### Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:** Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Chiara Werner-Tutschku, ÖH WU Vorsitzende)  
**Konzeption und Umsetzung:** Miriam Przybilka **Grafik & Layout:** Tobias Egger für Héctor Hey **Chefredakteurin:** Hannah Leimert, [chefredaktion@oeh-wu.at](mailto:chefredaktion@oeh-wu.at) **Redaktion:** Christian Reiningner, Johannes Kagerer, Monika Bucha, Denise Supper, Carsten Dürselen, Bastian Geßlein, Anna Hahn, Randolf Wiesmayr, Melanie Klug, Stephanie Varga, Theresa Dorer, Goran Maric, Madlen Stadlbauer, Johannes Eichinger  
**Kontakt:** [steil@oeh-wu.at](mailto:steil@oeh-wu.at), +43 1 3133 64295, [www.oeh-wu.at](http://www.oeh-wu.at) **Anzeigen:** Jakob Bilgram, [jakob.bilgram@oeh-wu.at](mailto:jakob.bilgram@oeh-wu.at) **Mediadaten und Tarife:** [www.oeh-wu.at](http://www.oeh-wu.at) **Druck:** Faidrucker GmbH, Purkersdorf  
**Erscheinungsweise:** monatlich, Auflage: 25.000, §1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz: »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Näheres zu finden unter [www.oeh-wu.at/studienadresse](http://www.oeh-wu.at/studienadresse). **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende eine E-Mail an [mitarbeit@oeh-wu.at](mailto:mitarbeit@oeh-wu.at).**



## MIT DER BEGEISTERUNG KOMMT DIE KARRIERE!

Hinter allen Menschen, die bei Peek & Cloppenburg eine Ausbildung beginnen, stehen Menschen, die zu deren Entwicklung beitragen, sie fordern und fördern und schrittweise zu mehr Verantwortung führen. Peter Cserny, Commercial Director bei P&C, erklärt, was junge Talente mitbringen müssen.

### ... ÜBER DEN EIGENEN FÜHRUNGSSTIL:

„Wir als Führungskräfte fördern und fordern Talente. Ein respektvoller Umgang miteinander und ein Begegnen auf Augenhöhe ist am wichtigsten.“

... ÜBER DIE AUSBILDUNG: „P&C fördert Talente, indem sie schrittweise immer mehr Verantwortung bekommen.“

### ... RATSCHLAG AN NACHWUCHSFÜHRUNGSKRÄFTE:

„Sich wirklich zu überlegen was einem Freude macht, ist aus meiner Sicht der Schlüssel.“

... PERSÖNLICHES FAZIT: „Wenn du von zehn Mal neun Mal mit einem Lächeln in die Arbeit gehst, geht alles einfacher von der Hand. Und mit Spaß und Begeisterung kommt auch der Erfolg.“

**Peek & Cloppenburg**

Mehr über Ausbildung und Möglichkeiten bei P&C finden Sie unter [www.peek-cloppenburg.at/karriere](http://www.peek-cloppenburg.at/karriere)

# Verzögerung im Studium?

## Kein Einzelfall auf der WU!

Bei den drei VWL-Prüfungen im Wintersemester 2014/15 lag die Durchfallquote zwischen 40 und 43 Prozent. Für uns WU-Studierende, die an schwierige Prüfungen und hohe Durchfallquoten gewöhnt sind, klingt das gar nicht so schlimm. Doch wenn ich mir die tatsächlichen Zahlen ansehe, bin ich immer wieder geschockt: Beim 2. Termin bekamen 561 Studierende einen Fünfer und mussten die Prüfung wiederholen. Auch beim 3. Termin fielen 473 Studierende durch. Von jenen Studierenden, die zuvor einen ÖH Kurs besucht haben, fielen aber immerhin nur knapp 20 Prozent durch.

Alle WU-Studierende wissen: Beim dritten Fehlversuch wirst du gesperrt. Das macht die Prüfungssituation natürlich keineswegs entspannter und so dauert die STEOP für viele Studierende länger als geplant – schon nach der Eingangs-

phase liegen sie hinter der Mindeststudienzeit und können die verlorenen Semester meist auch nicht mehr aufholen. Um dies zu verhindern und den Studierenden schon am Anfang ihres Studiums ganz konkret zu helfen, bietet die ÖH WU seit vielen Jahren hochqualitative ÖH-Kurse an. Für einen möglichst geringen Kostenaufwand werden die WU-Studierenden effizientest auf die Prüfung vorbereitet und die Durchfallquote verringert sich erheblich.

Ich empfehle allen Studierenden am besten schon nach dem ersten Fehlversuch einen ÖH Kurs zu besuchen. So sparst du dir Zeit und vor allem auch Nerven.

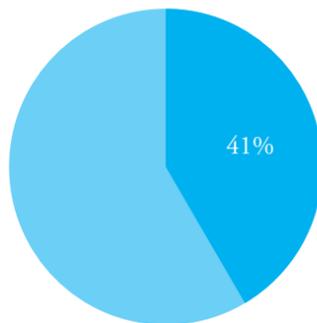


Jakob Bilgram  
AktionsGemeinschaft WU  
Wirtschaftsreferent ÖH WU

**i** Die Kurse werden für Mathe, VWL, Finanzierung und AMC I, II, III angeboten.  
Buchten kannst du sie auf [welthandelsplatz.at](http://welthandelsplatz.at).  
Die Kosten liegen zwischen 40€ und 59€ pro Kurs.

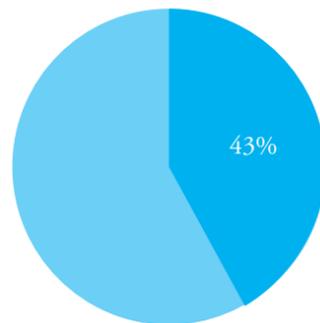
### Durchfallquoten VWL im WS 2014 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (6018)

Angetreten: 316  
Durchgefallen: 128 = 41%



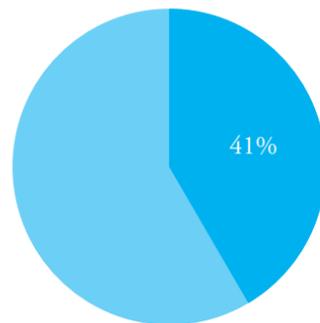
WS 2014, 08.10.2014

Angetreten: 1.309  
Durchgefallen: 561 = 43%



WS 2014, 26.11.2014

Angetreten: 1.168  
Durchgefallen: 473 = 41%



WS 2014, 28.01.2015

## Erfolg braucht ein Ziel.

Bei uns können Sie Ihre Stärken ausbauen, Ihre Interessen vertiefen und die Arbeit für unsere Kunden noch wertvoller machen! Werden Sie Teil des EY-Netzwerkes und sammeln Sie Erfahrungen, von denen Sie ein Leben lang profitieren!

[ey.com/at/careers](http://ey.com/at/careers)  
[facebook.com/EYATKarriere](https://facebook.com/EYATKarriere)



# Qualität statt faule Kompromisse!

WU-Studierende fordern  
mehr Qualität im Studium.



Vor zwei Jahren haben wir in einer umfassenden, repräsentativen Umfrage 320 aktive WU-Studierende zu ihren Problemen im Studium befragt. Das Ergebnis war eindeutig: Sieben von zehn Studierenden waren von Kapazitätsproblemen betroffen. Nur ein knappes Drittel hatte bislang wenig bis keine Probleme erfahren. In intensiven Verhandlungen mit der WU konnten wir seither 720 zusätzliche Plätze in Mikro- und Makroökonomie, 225 zusätzliche SBWL- und 200 zusätzliche Masterplätze schaffen. Außerdem erweiterten wir die Sommer- und Winteruni um 418 Plätze, ab 2016 wird es zusätzlich eine Osteruni geben. Nach zwei Jahren harter Arbeit sind die Kapazitätsprobleme an der WU zwar noch nicht vollständig gelöst, wir konnten die Situation aber massiv verbessern. Doch was beschäftigt die Studierenden heute? Was sind die aktuellen Probleme an der WU? Wir haben nochmals, ganz gezielt nachgefragt und die Antworten waren eindeutig: WU-Studierende fordern mehr Qualität im Studium, denn sie wollen die beste Ausbildung bekommen. Drei Themen sind ihnen besonders wichtig:

**1.**

**Mehr Qualität im Studium**

**2.**

**Mehr Plätze in PIs, SBWLs und im Master**

**3.**

**Ein besseres Campus-Leben**

# 1. Mehr Qualität im Studium

WU-Studierende wollen hochqualitative Inhalte, die besten Vortragenden und eine faire und transparente Benotung. Kritik wird vor allem an desinteressierten und unfairen Vortragenden geübt, die den prüfungsrelevanten Stoff nicht vermitteln können, Fragen von Studierenden ignorieren und die Prüfungsergebnisse nicht transparent und nachvollziehbar erläutern. Das führt dazu, dass der gesamte Stoff im Selbststudium erarbeitet werden muss.



*Die Notengewichtung in den PIs sollte fairer sein. Die Zwischenklausuren und die Endklausuren sollen gleich gewichtet werden.  
Patrick, IBWL, 3. Semester*



*Die IFS (Anm.: Integrierte Fallstudien) bereiten uns WiRe-Studierende nicht ausreichend auf die Fachprüfung vor. Ich würde mir eine einheitliche Punktevergabe und ein einheitliches Prüfungsschema wünschen.  
Anna, WIRE, 5. Semester (Inputs aus der Winteruni)*



*Der Professor (Name der Redaktion bekannt) referiert in einer unvergleichlich selbstgefälligen Art, schafft es dabei nicht, die essenziellen LV-Inhalte effektiv zu vermitteln – die erarbeitet man sich stattdessen mit einem hohem Workload daheim.  
Feedback im ProfCheck*



## Das sagt deine ÖH WU

Wir wollen Qualität statt faule Kompromisse! Wir haben ein Recht auf die beste Ausbildung. Deswegen fordern wir mehr Qualität in den Inhalten sowie fähige, motivierte und faire Vortragende. Viele Lehrende müssen ihre Inhalte, ihren Vortragsstil, die Benotung und den Umgang mit den Studierenden eklatant verbessern. Der neue, optimierte ÖH WU Prof Check gibt den Vortragenden ungefiltertes Feedback und ist der erste Weg zur Verbesserung der Vortragsqualität.«

*Chiara Werner-Tutschku, Vorsitzende ÖH WU AktionsGemeinschaft WU*

# 2. Mehr Plätze in PIs, SBWLs und im Master

Trotz einer eklatanten Verbesserung, stehen den WU-Studierenden noch immer zu wenige SBWL- und Masterplätze zur Verfügung. Viele Studierende sind bei der Wahl ihrer SBWL-Plätze stark eingeschränkt sind. Dies führt häufig zu einer Verzögerung des Studiums. Ein weiterer Kritikpunkt der Studierenden sind fehlende Master-

plätze für WU-Bachelorabsolventen. Zwar hat sich Vieles im Vergleich zur Umfrage im Jahr 2013 deutlich verbessert – damals bekamen 63 Prozent der befragten Studierenden keinen Platz in der gewünschten SBWL und 62 Prozent keinen Platz im ganze Masterprogramm – trotzdem besteht noch immer Handlungsbedarf.

## Das sagt deine ÖH WU

»Wir brauchen mehr PI-, SBWL- und Masterplätze an der WU! Unser Ziel ist es, dass jeder Studierende einen Platz in seiner Wunsch-SBWL und einen Masterplatz an der WU bekommt. Es ist wichtig, dass wir unser Studium ohne Verzögerungen nach unseren individuellen Interessen gestalten können. Dies geht nur dann, wenn wir unsere Spezialisierungen nach Interesse und Können auswählen – und nicht nach Verfügbarkeit.«

*Chiara Werner-Tutschku, Vorsitzende ÖH WU AktionsGemeinschaft WU*

Seit Februar 2013 fordert die ÖH WU höhere Kapazitäten bei PI-, SBWL- und Master-Plätzen. Bereits im Jahr 2013 wurden 400 zusätzliche Plätze in Mikroökonomik und 320 Plätze in Makroökonomik geschaffen. Doch das war uns noch lange nicht genug: Seit dem Jahr 2014 gibt es außerdem 225 zusätzliche SBWL- und 200 zusätzliche Masterplätze. In der Sommer- und Winteruni gibt es seit diesem Jahr 418 Plätze mehr und ab dem Studienjahr 2016/17 wird es durch den Einsatz deiner ÖH WU zusätzlich eine Osteruni geben. Studierenden, die keinen Masterplatz an der WU bekommen oder sich für Alternativen interessieren, wird die ÖH WU im April 2015 wieder kostenlose Bergson Guides mit den 250 besten Master-Programmen für BWL in ganz Europa zur Verfügung stellen. So bieten wir euch attraktive Alternativen zum Master an der WU. Trotz dieser Erfolge sind wir noch lange nicht am Ziel und setzen uns weiterhin aktiv für den Ausbau von PI-, SBWL- und Master-Plätzen ein.



*Ich bin derzeit auf der Suche nach einem SBWL-Platz und musste dabei leider feststellen, dass man bei der Wahl sehr eingeschränkt wird. Die Voraussetzungen kann ich bei manchen nicht erfüllen!  
Andrea (IBW), 5. Semester (Input aus der Winteruni)*



*Das Angebot der SBWLs ist ein Witz. An Europas größter Wirtschaftsuni müssten die Wahlmöglichkeiten wesentlich umfangreicher sein. Ich würde mir auch mehr freie Wahlfächer wünschen, damit ich mein Studium individueller gestalten kann.  
Andrea (BW), 9. Semester*



*Ich finde es schade, dass es an unserer Uni immer wieder zu Studienverzögerungen kommt. Sei es, weil viele LVPs zu PIs werden und dann zu wenige Plätze vorhanden sind, sei es aufgrund zahlreicher Voraussetzungen, um weitere Fächer belegen zu können.  
Claudia (IBW), 3. Semester*

### 3. Ein besseres Campus-Leben

Insbesondere berufstätige WU-Studierende kritisieren die zu kurzen Öffnungszeiten der Hauptbibliothek. Die Spezialbibliothek Wirtschaftsrecht ist unter der Woche nur bis 16 Uhr geöffnet, die Bib der Sozialwissenschaften ist am Wochenende geschlossen. Sonntags stehen lernwillige Studierende am gesamten Campus vor verschlossenen Türen, haben keinen Zugang zu den Lernzonen im TC und den Projekträume im D2. Für eine Hochschule internationalen Standards sind das untragbare Zustände.

Ein weiterer Kritikpunkt der WU-Studierenden sind die überhöhten Preise am Campus. Keines der Campus-Restaurants bietet gutes Essen zu Studentenpreisen an. Mittagsmenüs kosten zwischen 6,90 und 7,40 Euro, das Wiener Schnitzel 15,20 Euro und ein Tomahawk-Steak 79,00 Euro. Aus finanziellen Gründen greifen viele Studierende zu schnellem Fast Food bei McDonald's, dem Wurst- oder Leberkassemmerl beim Bäcker oder im Supermarkt.



*Durch meinen Beruf verschieben sich meine Lernzeiten sehr oft auf das Wochenende. Für mich ist es deshalb nicht hilfreich, wenn unsere Bib am Sonntag geschlossen hat. Auch die Rechtsbib hat immer nur bis 16 Uhr geöffnet. Das ist für jeden Juristen untragbar!*  
Lukas (Master WIRE), 3. Semester

*Neben der Mensa gibt es vier Lokale am Campus, doch keines davon bietet Essen zu studentenfreundlichen Preisen. Für wen wurde der Campus eigentlich designt? Für die Professoren, für Touristen oder für uns Studierende? Manchmal habe ich das Gefühl, wir sind Fremdkörper an der eigenen Uni.*  
Rita (BW), 5. Semester



#### Das sagt deine ÖH WU

»Die WU will eine international renommierte Universität sein, schafft es aber nicht sich an internationale Standards anzugleichen. Wir wollen eine optimale Studiensituation für uns Studierende. Jeder Studierende muss außerdem die Möglichkeit haben, sich tagsüber gut, günstig und ausgewogen ernähren zu können. Die Preise am Campus sind für Studentenbudgets vollkommen überzogen. Ein unhaltbarer Zustand, den wir ändern wollen und werden.«

Chiara Werner-Tutschku, Vorsitzende ÖH WU  
Aktionsgemeinschaft WU

Deine ÖH WU setzt sich für den Ausbau der Öffnungszeiten am Campus ein. Der erste Erfolg auf dem Weg zu einer 24/7 Bib ist erreicht: Samstags hat die Hauptbibliothek nun um zwei Stunden länger geöffnet. Als die WU den 24/7 Betrieb der PC-Räume einstellen wollte, konnten wir dies durch unsere sofortige Intervention verhindern. Seit Mai 2014 kämpft die ÖH WU mit ihrer »Genug geschluckt!-Kampagne« gegen die zunehmende Kommerzialisierung unseres Campus, gegen die Abschaffung von Cocktail- und Glühweinständen, Studentenevents, wie dem Campus Fest, und die übersteuerten Preise in den Lokalen. Bereits im vergangenen Jahr konnte der Fortbestand der Studentenevents gesichert werden. Auch dieses Frühjahr dürfen wir uns auf günstige Drinks am Cocktailstand freuen.

## ÖH Wahl 2015

Dein Studium – Deine Entscheidung!

19.–21. Mai 2015



Du hast die Wahl. Nutze sie!

*Sandra Kolleth (44) ist Chefin von 240 Mitarbeitern. Im STEIL verrät die General Managerin von Xerox Austria warum Verkaufstalent die Karriere fördert und mehr WU-Studierende in den Vertrieb gehen sollten.*

# Vom Vertrieb in den Vorstand

**STEIL:** *Wie kommt eine WU-Absolventin zu einem so technischen Unternehmen?*

**Sandra Kolleth:** Ich habe meine Diplomarbeit über Total-Quality-Management geschrieben. Das war damals der Management Trend schlechthin. Dabei habe ich bei meiner Literaturrecherche sehr oft Xerox zitiert. Das Unternehmen war damals schon führend im Qualitätsmanagement. Als ich dann auf Jobsuche war, habe ich mich auch bei Xerox beworben. Es war also keine technische Komponente, sondern eher die Faszination für das Qualitätsmanagement und das Unternehmen Xerox. Zufälligerweise wurde damals genau eine Position in diesem Bereich gesucht. Es ging um Kundenzufriedenheitsmanagement, vorrangig um Kundenzufriedenheitsanalysen. So bin ich bei Xerox gelandet.

*Sie sind aber nicht in diesem Bereich geblieben.* Nein. Ich musste damals schon ein Gespräch mit einem Vertriebsleiter führen, der mir vermittelt hat, dass ich in den Vertrieb muss, wenn ich wirklich etwas bei Xerox erreichen möchte. Mich hat der Vertrieb damals, wie viele Studienabgänger, nicht besonders interessiert. Ich wollte aber den Job im Qualitätsmanagement, war offen für Neues und hätte mir einfach etwas Anderes gesucht, falls es mir im Vertrieb nicht gefallen hätte. Jetzt bin ich schon seit 18 Jahren in diesem Berufsfeld tätig und möchte keinen Tag davon missen.

„ Ich besetze in Österreich alle paar Jahre eine Marketingposition, aber ich besetze jedes Jahr mehrere Vertriebspositionen.

*Ist es in Österreich schwierig gute Vertriebler zu finden?*

Ja, Vertriebsjobs sind leider noch immer eher unbeliebt. Wenn wir zum Beispiel eine Marketingposition ausschreiben, dann bekommen wir auf diese Ausschreibung extrem viele gute Bewerbungen. Auf eine Vertriebsposition bekommen wir viel weniger Bewerbungen. Ich besetze in Österreich alle paar Jahre eine Marketingposition, aber ich besetze jedes Jahr mehrere Vertriebspositionen. Da passen Arbeitsmarkt und Wunschjobs der Studierenden überhaupt nicht zusammen. Das ist wirklich etwas, das man den Studierenden vermitteln sollte.

*Jetzt haben Sie die Chance WU-Studierende mit den richtigen Argumenten zu überzeugen: Was ist das Spannende am Vertrieb?*

Gerade im b2b Bereich ist Vertrieb etwas äußerst Komplexes und Hochwertiges. Das beginnt mit den Tools, die wir einsetzen, die Art wie wir das Vertrauen unserer Kunden gewinnen und geht bis hin zu den Vertragsverhandlungen. Wir arbeiten in allen großen Projekten im Team und

die Zusammenarbeit ist ganz wichtig für den Erfolg. Gute Vertriebler sind heute keine Einzelkämpfer mehr. Wir sind zeitlich oft knapp dran, aber wir sind immer richtig gut, wenn es um was geht.

„ Gerade im b2b Bereich ist Vertrieb etwas äußerst Komplexes und Hochwertiges.

*Sie sind inzwischen seit 20 Jahre im Unternehmen. Warum sind Sie so lange geblieben? Wegen den Menschen, die bei Xerox arbeiten und der unheimlichen Kraft des Unternehmens, wenn es um etwas geht. Aber auch der Tätigkeitswechsel im Unternehmen selbst war immer sehr spannend. Ich habe hier so viel Unterschiedliches und Spannendes gefunden, dass es nicht notwendig war das Unternehmen zu wechseln.*

*Heutzutage sind häufige Jobwechsel üblich. Ist das der falsche Weg? Raten Sie jungen Mitarbeitern bei Xerox zu bleiben, wenn sie Karriere machen möchten?*

Nicht unbedingt. Sich umzuschauen ist durchaus gesund. Das rate ich auch meinen Mitarbeitern. Man soll einen guten Blick auf den Markt haben. Wir wollen hier die Leute haben, die bewusst hier sein wollen und nicht die, die nichts anderes finden. →

Gerade in der Technologiebranche sind Frauen in Führungspositionen noch immer eine Seltenheit. Hatten Sie jemals Probleme? Wenn ich zum Beispiel auf IT-Kongressen bin, falle ich als Frau in unserer Branche auf. Für mich persönlich war das aber nie ein Problem. Oft ist es ja auch durchaus ein Vorteil aufzufallen. Und bei Xerox war es sowieso nie ein Thema, bei uns hat man sich schon in den 60er Jahren mit der Diversitätsfrage auseinandergesetzt. Das sind Prozesse, die durchaus Zeit brauchen. Aber ich bin mir sicher: Gelebte Diversität ist ein echter Wettbewerbsvorteil.

In den letzten Jahrzehnten ist auch technisch viel passiert. Wie hat sich Xerox durch die Digitalisierung verändert?

Als ich zu Xerox gekommen bin, haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie man von analoger Technologie zur digitalen kommt – vom Kopieren zum Drucken. Das war damals schon eine große Transformation. Heute machen wir knapp 60 Prozent unseres Umsatzes mit Dienstleistungen, Outsourcing und Managed Services und nicht mit Geräten. Wir rechnen damit, dass wir in den nächsten zwei Jahren auf 75 Prozent kommen werden. Xerox ist durch die digitale Welt heute ein komplett anderes Unternehmen als noch zu Anfangszeiten.

Wie schaffen Sie es immer auf dem neuesten Stand zu bleiben?

Zugegeben bin ich mittlerweile ein Social-Media-Freak geworden. Gute Plattformen wie LinkedIn bieten viel Aktuelles, das man rasch konsumieren kann. Natürlich sind es bei uns aber auch viele Fachmedien und ich lese sehr gern aktuelle Managementliteratur. Es kommt aber auch darauf an, wie man lernt.

Und wie lernt am Ihrer Erfahrung nach am besten?

Wenn das gesamte Lernen 100 Prozent sind, sind 10 Prozent das typische Klassenzimmer-Lernen, 20 Prozent experimentelles Lernen und 70 Prozent sind Learning-by-Doing. Das ist die Realität im Berufsleben. Ich lerne wahnsinnig viel, wenn ich bei den Kunden bin. Denn ich stehe nach wie vor in sehr engem Kundenkontakt und besuche die verschiedensten Unternehmen. So weiß ich, was die Kundenanforderungen sind, mit welchen Herausforderungen der Kunde konfrontiert ist und wie ich ihm dabei helfen kann diese zu bewältigen. Auf dem Markt lernt man das Meiste über den Kunden, nicht aus irgendwelchen Marktforschungsdaten.

Wie hat Xerox es geschafft, mit dem stetig

**„Auf dem Markt lernt man das Meiste über den Kunden, nicht aus irgendwelchen Marktforschungsdaten.“**

wachsenden Markt mitzuhalten?

Xerox hat nicht nur mitgehalten, sondern immer schon durch Innovation neue Märkte geschaffen. Seien es technische Innovationen oder innovative Geschäftsmodelle.

Innovation wird sehr inflationär gebraucht. Was bedeutet Innovation für Sie?

Innovation hat sich stark verändert. Früher hat man etwas Neues erfunden, während es heute wahrscheinlich weniger gänzlich technisch revolutionäre Innovationen gibt – zusätzlich spielen Prozess- und Geschäftsmodellinnovation eine

wichtige Rolle. Bei Innovation geht es heute sehr stark darum, wie man etwas, das man in einem Bereich entwickelt hat, in einen anderen transferieren kann.

Wie meinen Sie das konkret?

Xerox hat zum Beispiel aufgrund des Wissens, das wir im Farbmanagement beim Drucken haben, eine Technologie entwickelt, bei der wir mit einer Kamera das Gesicht eines Menschen scannen. Die Farbveränderungen im Gesicht werden dann dazu verwendet den Puls und den Blutdruck zu messen. Es gibt ganz viele Einsatzbereiche, wo das Anlegen von Messgeräten schwierig ist. Etwa bei Babys, Leuten mit Hautproblemen oder Verbrennungsoffern. Hier haben wir eine Innovation geschaffen, indem wir unser Wissen aus einem Bereich – dem Farbmanagement – in ein ganz anderes Feld – die medizinische Diagnostik – übertragen haben. Partnerschaften werden in der Innovation immer wichtiger. Man kann nicht alle klugen Köpfe bei sich im Unternehmen haben.

Ihr Forschungszentrum ist in Grenoble. Wie wichtig ist der Standort Österreich für internationale Unternehmen?

Xerox ist in 180 Ländern weltweit vertreten. Auch wenn wir global organisiert sind, ist die lokale Marktpräsenz enorm wichtig. Wir sind rund 240 Mitarbeiter in Österreich, im direkten Xerox-Umfeld wie beispielsweise bei unseren Vertriebspartnern sind es nochmals rund 200 Arbeitsplätze. Wir sehen uns als globaler Player mit lokalem Charme. Gerade der Vertrieb ist hundertprozentig lokal und darum ist es auch so wichtig, dass sich Leute für Vertrieb interessieren. ×

**i** **Mag. Sandra Kolloth (44)** ist General Managerin und Vertriebsdirektorin von Xerox Austria. Das US-amerikanische Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit Schwerpunkt auf Kopier- und Drucktechnik befindet sich aktuell auf Platz 137 der Fortune Global 500 Liste, der weltweit erfolgreichsten Unternehmen. Die WU-Absolventin ist seit 20 Jahren im Unternehmen tätig.



STEIL-Redakteurin Melanie Klug im Gespräch mit Xerox Austria General Managerin Sandra Kolloth.



Menschen, die inspirieren.

Projekte, die begeistern.

Chancen, die Sie weiterbringen.

Bei PwC erwartet Sie neben abwechslungsreichen Aufgaben in einem internationalen Umfeld auch die Möglichkeit, individuelle Ausbildungswege einzuschlagen.

Neben der fachlichen Qualifikation kommt es bei PwC aber besonders auf Ihre Persönlichkeit an. Bereichern Sie uns mit Ihrer Haltung, Ihren Fähigkeiten und Ihrem Engagement.

[www.pwc.at/careers](http://www.pwc.at/careers)

Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung. Unternehmensberatung.



„PwC“ bezeichnet das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein selbständiges Rechtssubjekt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.pwc.com/structure](http://www.pwc.com/structure).

# WUtbürger

Sag uns was dich aufregt! Wo gibt es Probleme im Studium? Hast du Schwierigkeiten mit Professoren?  
Wo brauchst du Unterstützung? Schreib uns mit jedem Anliegen an [wuebeck@oeh-wu.at](mailto:wuebeck@oeh-wu.at).

## Deine ÖH WU:

Stehen Studierende kurz davor den Bachelor abzuschließen, so gibt es die Möglichkeit beim Vizerektorat für Lehre anzufragen, ob ein »Fixplatz« in der gewünschten PI gewährleistet werden kann. In diesem Fall empfehlen wir WIPOL in der ÖH WU Sommeruniversität zu absolvieren. Neben dem Vizerektorat können selbstverständlich auch die Professoren direkt angefragt werden.

Bezüglich des Masters: Nein, den Lehrgang kann man de facto nicht »vorziehen« – man kann sich jedoch unter bestimmten Bedingungen vor Abschluss des Bachelors für einen solchen anmelden, beziehungsweise sich dafür bewerben. Hier gilt die Regel, dass man zumindest 150 absolvierte ECTS nachweisen muss, um sich vorzeitig zu bewerben. Die restlichen ECTS müssen vor dem Start des Masterprogramms nachgewiesen werden, damit man fix ins Programm aufgenommen wird. Zu beachten ist, dass dies nur gilt, wenn man die allgemeinen Kriterien für den jeweiligen Master erfüllt und theoretisch für diesen genommen werden würde.

Ansprechpartner WUtbürger/WU-Check:



Goran Maric  
Referent für Bildungspolitik

## i WUtbürger – ein Service für dich

Schau regelmäßig auf unsere Facebook-Seite [facebook.com/oehwu](https://www.facebook.com/oehwu) und erfahre, was bei uns passiert und wie wir uns täglich für dich einsetzen.

## AUSZEIT

»Wenn A für den Erfolg steht, gilt die Formel  $A=X+Y+Z$ . X ist die Arbeit, Y ist die Muße und Z heißt Mundhalten.«

— Albert Einstein

### Prüfungsaktivität gestiegen

Die Auswertung des Universitätsberichts 2014 zeigt, dass die Prüfungsaktivität der Studierenden in Österreich in den letzten vier Studienjahren um neun Prozent gestiegen ist. Der durchschnittliche Anteil der prüfungsaktiven Studenten liegt bei 51 Prozent. Die WU liegt mit 45 Prozent unter dem Durchschnitt. Als prüfungsaktiv gilt jeder, der innerhalb eines Studienjahres 16 ECTS oder positiv beurteilte Studienleistung im Umfang von acht Semesterstunden absolviert hat.



### IV für Trennung zwischen Unis und FHs

Die Industriellenvereinigung (IV) spricht sich in ihrem neuen Hochschulkonzept für Studiengebühren und Zugangsbeschränkungen an den Universitäten aus. Auch fordert sie eine Abstimmung zwischen den österreichischen Hochschulen, um Doppelgleisigkeiten in Zukunft zu vermeiden. Zudem wünscht sie eine klare Trennung zwischen Unis und FHs, da diese laut IV unterschiedliche Ziele verfolgen.

### Innovation mit Marshmallows

In dem Workshop »Dirty Innovation« der WU Executive Academy werden herkömmliche Denk- und Handlungsmuster aufgebrochen, indem die Teilnehmer vor die Aufgabe gestellt werden, innerhalb von 18 Minuten einen möglichst hohen Turm aus einer Schnur, Klebeband und Nudeln mit einem Marshmallow an der Spitze zu bauen. Erstellt man zuerst Pläne, ohne das Gewicht des Marshmallows einzuplanen, stürzt der Turm ein. Die Teilnehmer lernen, dass es manchmal besser ist, unkonventionell zu denken um innovativ zu sein.

## Studentinnen Laufftreff Join us!

Dienstag/17:45 Uhr/ohne Anmeldung/kostenlos  
Treffpunkt: **WU Campus beim SC Eingang**  
3 Leistungsgruppen: Anfängerinnen bis Fortgeschrittene  
Mehr Infos: [www.oesterreichischer-frauenlauf.at](http://www.oesterreichischer-frauenlauf.at)



## In den Weiten des WWW

Ja, durch einen geschickten Auftritt im Web 2.0. kann man den Bewerbungsauftritt unterstützen. Twitter, LinkedIn, XING, Instagram, ein Youtube-Video oder auch Facebook – die Möglichkeiten, sich online zu präsentieren, scheinen unendlich. Und täglich tauchen neue Plattformen auf. Wichtig ist, den eigenen Online-Auftritt seriös zu gestalten. Denn, wie heißt es so schön: Das Netz vergisst nie...

### Privat gibt es nicht!

Aufpassen muss man natürlich damit, welche Inhalte und Informationen man im Social Web von sich preisgibt. Denn, wer meint, die Inhalte, die man im Netz publiziert, seien nur für eine kleine, ausgewählte Anzahl von Nutzern sichtbar, der irrt. Auch technisch geschützte bzw. als privat gekennzeichnete Inhalte sind potenziell öffentlich, da sie durch verschiedene Ursachen (Softwarefehler, Hacking, Änderungen der Privatsphäre-Einstellungen durch den Anbieter etc.) öffentlich im Netz verfügbar sein können. Das heißt, jeder Post kann theoretisch von den verschiedensten Nutzergruppen abgerufen werden. Und auch das Thema Datenschutz wird immer wieder diskutiert, jüngst auch von der Plattform »Europe v. Facebook« rund um Max Schrems. Denn, wem gehören die Daten, die wir im Netz teilen? Uns? Oder doch der Plattform?

Wichtig ist also ein bewusster Umgang mit Social Media. Heikle Inhalte, unliebsame Fotos, politische Statements sollten vielleicht lieber auf der Festplatte des Computers verweilen, bevor sie sich durch Social Media-Kanäle auf der ganzen Welt streuen. Es sei denn, man nimmt die Streuung bewusst in Kauf. Behandelt man Social Media-Inhalte wie den Text auf einer Postkarte, vermeidet man unangenehme Überraschungen.

### Zum Umgang mit Fotos

»Bloß keine Partyfotos auf Social Media veröffentlichen« – diesen Ratschlag hat man schon oft gehört. Und es stimmt natürlich: Findet man bei einer Google-Suche nur

Fotos in berauschem Zustand, kann das einen nicht sonderlich seriösen Eindruck hinterlassen. Aber darf man nun überhaupt kein privates Bild nach außen tragen? Nein! Natürlich kann man auch Urlaubs-, Party- oder Freizeitfotos im Web teilen. Allerdings geht es, wie immer, um einen bewussten Umgang mit den Medien. Bei allen Inhalten, die man teilt, muss man in Kauf nehmen, dass sie auch der zukünftige Arbeitgeber zu Gesicht bekommt.

### Self-Googling

Ja, Personalverantwortliche googeln nach Bewerbern. Um hier unliebsame Überraschungen zu vermeiden, bietet sich ein »Self-Googling« an – dann weiß man, was auch der Personalverantwortliche über einen selbst erfahren kann. Was aber tun, wenn man mit einer Fülle von unliebsamen Fotos in den unmöglichsten Posen konfrontiert ist? Frei nach dem Motto »Das Internet vergisst nichts« ist das Löschen von Inhalten, die im Internet veröffentlicht wurden, nur schwer möglich. Und selbst wenn ein Löschen möglich ist, können bereits Kopien der Inhalte geteilt und damit weiter verbreitet worden sein. Viel eher sollte man auf eine elegantere Lösung setzen und unliebsame Treffer beim Ego-Surfing auf wenig prominente Plätze verdrängen. Wie? Durch das Publizieren von möglichst vielen eigenen, gewünschten Inhalten über Social Media-Kanäle. Alles Unangenehme rutscht dann bei der Google-Suche sukzessive in der Trefferliste nach hinten. Informationen zum Löschen von Social Media Profilen gibt es im Übrigen unter: justdelete.me

### »Zu viel« ist selten gut?

5.000 Freunde, 20 Posts pro Tag, ein Profil auf jeder neuen Social Media-Plattform – die Dimensionen im Social Web scheinen sich ins Unermessliche zu potenzieren. Gibt es aber auch ein »Zu viel« an Webpräsenz? Hier kann man unbesorgt sein. Denn wie viele Freunde sollen denn richtig sein? 50? 100? Wie so oft im Bewerbungsprozess scheint es vielmehr die Authentizität zu sein, die zum Erfolg führt.

**i** Wenn du Fragen zum Thema »Bewerben« hast, können wir dich gerne unterstützen – durch Trainings, Coachings oder individuelle Unterlagenchecks.

Nähere Informationen findest du auf [zbp.at](http://zbp.at)

## ÖH WU ist sportlich

Sport-Events am Campus, Gutscheine fürs Fitnessstudio und die besten Studierenden-Teams

Wer kennt das nicht? Wir sitzen stundenlang in Vorlesungen, in der Bib oder daheim am Schreibtisch. Spätestens nach der Prüfungsphase haben wir einen steifen Rücken, wiegen fünf Kilo mehr und der Kopf qualmt.

Dabei ist ein klarer Kopf mindestens so wichtig wie das letzte Kapitel im prüfungsrelevanten Stoff. Deswegen nütze ich so gerne die Gutscheine des Sportreferats und battle mich jeden Dienstag mit meinem Kumpel beim Squash. Selbst nach einer verlorenen Partie fühle ich mich danach richtig gut. Mit den Gutscheinen bekommt ihr vergünstigten Eintritt ins Fitnessstudio und könnt zu echten Studentenpreisen Tennis, Squash oder Tischtennis spielen.

Außerdem veranstaltet die ÖH WU seit Jahren legendäre Hallenfußball- und Beachvolleyball-Turniere sowie jeden Mai das Drachenbootrennen auf der Donau. Hier treten WU-Studierende gegeneinander bzw. gegen andere Unis an – ich bin hier meistens »nur« Zuschauer und feure unsere Teams an, hab' aber auf den Afterpartys mindestens so viel Spaß wie die aktiven Teilnehmer.

Besonders stolz bin ich auf die Erfolge unserer Sportmannschaften. Vor drei Jahren haben drei ÖHler nach amerikanischem Vorbild den Fußballverein SC WU Studierende gegründet. Mit der Zeit entstanden immer mehr Teams verschiedener Sportarten. Mittlerweile haben wir eine Damen- und eine Herren-Fußballmannschaft, ein Damen- und ein Herren-Basketballteam, ein gemischtes Volleyballteam und seit diesem Semester auch eine Touch-Football-Mannschaft



Johannes Eichinger  
Aktionsgemeinschaft WU  
Stu. Vorsitzender ÖH WU

**i** Wenn auch ihr einfach Lust auf Bewegung habt (oder euch noch vor dem Sommer die Bikini- bzw. Badehosen-Figur antrainieren wollt), holt euch Fitness-Gutscheine im Sportreferat. Habt ihr Ideen für weitere Sportangebote oder Events und möchtet das Sportreferat unterstützen, dann schreibt an [sport@oeh-wu.at](mailto:sport@oeh-wu.at). Wollt ihr in einem der SC WU-Vereine mitspielen, meldet euch über die Facebook-Seite [fb.com/SCWUStudierende](https://fb.com/SCWUStudierende).



6. bis 21. März  
imagnetanz 2015

Festival für Choreografie, Performance  
und unheimliche Körper

brut  
www.brut-wien.at



# Die Angst vor dem Blackout

So überwindest du deine Prüfungsangst

VON ANNA HAHN

*Zitternde Knie, flauer Magen und Schweiß auf der Stirn... fast jeder Student ist vor Prüfungen nervös. Doch was, wenn aus bloßer Anspannung panische Angst wird und plötzlich gar nichts mehr geht? Mit diesen Tipps schaust du der nächsten Prüfung ganz entspannt entgegen.*

# A

Alles begann bei meiner ersten Prüfung an der WU: »Einführung in die BWL«. Die letzten Tage vor der Klausur konnte ich nicht mehr richtig essen, geschweige denn schlafen. Doch kurz vor Prüfungsbeginn wurde es erst richtig schlimm: Während ich auf dem Weg zur Uni zum gefühlt tausendsten Mal kontrollierte, ob ich auch wirklich meinen Taschenrechner dabei hatte, versuchte ich, mir den Stoff noch einmal vor Augen zu führen. Doch plötzlich war alles weg. Mein ganzer Körper zitterte, ich bekam kaum mehr Luft und war kurz vor einem Nervenzusammenbruch. Am Ende bestand ich die Prüfung mit einem Zweier. Ich hatte mir umsonst Sorgen gemacht. Damals hoffte ich, meine extreme Nervosität würde sich nach ein, zwei Prüfungen schon legen. Ich müsste mich nur erst an

die neue Prüfungssituation gewöhnen und bald wäre alles wieder so wie damals zu Schulzeiten. Doch die Zeit verging und die Angst blieb.

„Je mehr du befürchtest, dich durch ein »Nicht Genügend« zu blamieren, desto mehr Druck machst du dir.“

Im Grunde kennt jeder dieses Gefühl. Du bereitest dich wochenlang auf eine Prüfung vor, rechnest Beispiele durch, löst Kontrollfragen, schreibst Musterklausuren. Diese Zeit kann ziemlich intensiv und anstrengend sein. Ob sich der Aufwand gelohnt hat, zeigt sich erst am Tag der Prüfung. Grund genug, vor der Klausur aufgeregt zu sein. Warum manche Studenten jedoch regelrecht unter Angstzuständen leiden, während andere vor der Prüfung bloß leicht angespannt sind, erklärt die Berliner Psychologin und Ratgeberautorin Helga Knigge-Illner so: »Es sind vor allem zwei Gruppen von Studenten besonders gefährdet – solche, die nur schlecht auf

die Prüfung vorbereitet sind und die besonders Ehrgeizigen, die sich stark unter Druck setzen.« Menschen mit Prüfungsangst neigen generell zu übermäßiger Besorgtheit und unterminieren danach ihr Selbstvertrauen, so Knigge-Illner. Neben schlechter Vorbereitung, hohen Selbsterwartungen und natürlich der Wichtigkeit der Prüfung fördert auch ein anderer Faktor die Angst: die Meinung der anderen. Je mehr du befürchtest, dich durch ein »Nicht Genügend« zu blamieren, desto mehr Druck machst du dir.

„Das menschliche Gehirn arbeitet am besten, wenn weder Gleichgültigkeit, noch große Anspannung herrscht.“

Dieser Druck führt nicht nur zu physischen und psychischen Beschwerden VOR der Prüfung, er kann auch deine Prüfungsleistungen enorm beeinträchtigen. Das menschliche Gehirn arbeitet am besten, wenn weder Gleichgültigkeit, noch große Anspan-

nung herrscht. Ein gewisses Maß an Nervosität kann somit sogar leistungssteigernd wirken. Nimmt die Angst aber Überhand, wird die Informationsübertragung zwischen den Nervenzellen blockiert und es kommt zur gefürchteten Leere im Kopf – dem Blackout. Ein Horrorszenario, das sich jeder Student schon einmal ausgemalt hat. Und genau hier beginnt eine sich selbst erfüllende Prophezeiung: Es ist die Angst vor dem Blackout, die das Blackout letztendlich auslöst.

„ *Es ist die Angst vor dem Blackout, die das Blackout letztendlich auslöst.*

Beeinflusst deine Prüfungsangst deine Leistungsfähigkeit, wird sie zu einem ernstzunehmenden Problem. Spätestens dann solltest du professionelle Hilfe aufsuchen. In Wien kannst du dich kostenlos, vertraulich

und anonym an die »Psychologische Studierendenberatung« wenden.

Wer »nur« unter großer Nervosität leidet, kann mit einigen Tricks die eigene Angst überwinden. Laut Psychotherapeutin Doris Wolf entstehen Prüfungsjünger meist durch die eigene Einstellung: Denn »Wer die Prüfungssituation als Frage von Leben und Tod betrachtet, wird mit massiver Angst reagieren.« Überlege dir also: Wovor genau hast du überhaupt Angst? Und was sind die Konsequenzen einer nicht bestandenen Klausur? Eine Niederlage mag im ersten Moment schwer zu verkraften sein, aber dass dein ganzes Studium, deine Karriere oder sogar deine komplette Zukunft von dieser Prüfung abhängt, ist doch eher unwahrscheinlich. Mit dem Gedanken, dass das Schlimmste, was passieren kann, meistens nur das Wiederholen der Prüfung ist, kannst du vielleicht schon ein bisschen aufatmen. Hier neun weitere Tipps, um deine Angst endgültig zu besiegen.

## In der Vorbereitungsphase

### 1.

#### Sei konsequent.

Schreib dir einen Lernplan und halte dich daran. Wer schon in der Vorbereitungsphase große Zweifel hegt, die Prüfung jemals zu schaffen, der wird am großen Tag nicht gerade vor Selbstsicherheit strotzen.

### 2.

#### Sei vernünftig.

Wer unter Prüfungsangst leidet, sollte keinen »Mut zur Lücke« zeigen. Aus Faulheit oder Zeitdruck ganze Teile des prüfungsrelevanten Stoffes wegzulassen, wird nur dazu führen, dass du vor der ohnehin schon nervenaufreibenden Prüfung noch eine Sorge mehr hast: Dass ausgerechnet aus diesem Gebiet besonders viele Fragen kommen.

### 3.

#### Trainiere die Situation.

Auf learn@wu findest du zu fast allen Prüfungen Musterklausuren. Löse so viele wie möglich. Zum einen kannst du dich dadurch selbst einschätzen und feststellen, wie viel Lernaufwand du noch betreiben solltest. Zum anderen trainierst du die Prüfungssituation selbst. Wenn es dann tatsächlich soweit ist, brauchst du dich nicht mehr vor bösen Überraschungen zu fürchten.

### 4.

#### Pfeif auf die anderen.

Eine Prüfung nicht zu bestehen, ist keine Schande! Wir kennen alle Kollegen, die lauthals verkünden, sie hätten für AMC2 drei Tage gelernt und ein »Sehr Gut« bekommen. Das mag stimmen oder auch nicht. Hör einfach nicht auf die Angeber.

### 6.

#### Lass dich nicht anstecken.

Stell dich vor dem Prüfungssaal nicht mitten in eine Horde Kollegen, die mindestens genau so aufgeregt sind, wie du. Geh auch nicht mehr auf Facebook, um in WU-Gruppen verzweifelte Last-Minute Posts über Prüfungsthemen zu lesen, geschweige denn zu diskutieren.

### 7.

#### Denk positiv.

Betrachte die Prüfung nicht als ein Hindernis, sondern viel mehr als Herausforderung, die du meistern wirst. Ruf dir all die Momente ins Gedächtnis, bei denen du fälschlicherweise geglaubt hast, du würdest scheitern. Die Matura, die Führerscheinprüfung,... Am Ende ging ja doch alles irgendwie gut aus, oder?

### 9.

#### Sprich mit deiner Angst.

Wenn du während der Prüfung merkst, dass die Angst in dir hochkommt, sag innerlich »Stopp!«. Ersetze Gedanken wie »Ich werde versagen« durch »Ich schaffe das!«. Das mag komisch klingen, hilft dir aber, wieder klar zu denken und negative Gedanken aus deinem Kopf zu verbannen. ✕

## Während der Prüfung

### 8.

#### Setze Prioritäten.

Beginne mit den Beispielen, die du kannst. Dadurch hast du gleich einen positiven Einstieg. Und hast du erst einmal die einfacheren Beispiele gelöst, kannst du viel lockerer an die Schwierigeren herangehen.

## Kurz vor der Prüfung

### 5.

#### Hör auf zu lernen.

Dinge, die du schon kannst, wirst du auch bei der Prüfung können. Dinge, die du eine halbe Stunde vor der Prüfung noch nicht kannst, wirst du auch bei der Prüfung nicht können. Dir jetzt noch etwas durchzulesen, stresst und verunsichert dich nur unnötig.





## Door to Success

be part of it

Einst ein Start-up in New York – mittlerweile weltweit erfolgreich, hat sich Glacéau vitaminwater zum Ziel gesetzt, junge Entrepreneurs in Österreich zu unterstützen.

Unschlagbare Ideen, große Ziele aber kein Kapital?

Glacéau vitaminwater's **Door to Success** öffnet sich dieses Jahr zum ersten Mal und gibt dir die Chance vor internationalen Investoren über Videokonferenz deine Idee zu präsentieren.

Bewirb dich jetzt bis 19. April 2015 auf [www.vitaminwater.at](http://www.vitaminwater.at) und verwirkliche deinen Traum.

[facebook.com/vitaminwater](https://www.facebook.com/vitaminwater)  
[instagram.com/vitaminwateraustria](https://www.instagram.com/vitaminwateraustria)

**think + drink + do** | **vitaminwater**

## how?

**think** Lass deiner Kreativität freien Lauf und mach dir Gedanken, wie du deine Idee am besten inszenierst.

**drink** vitaminwater unterstützt dich täglich, selbst bei den schwierigsten Challenges.

**do** Melde dich Online an und punkte mit einem ausgeklügelten Businessplan und einer überzeugenden Präsentation.

Gib deiner Idee eine Chance, mit Glacéau vitaminwater!

Mehr Infos unter: [www.vitaminwater.at](http://www.vitaminwater.at)





VON MONIKA BUCHA

### Die zehn besten Vorsätze fürs Sommersemester

Du hast deine Neujahrsvorsätze bereits aufgegeben und brauchst für die Fastenzeit einen neuen Ansporn? Im Sommersemester möchtest du endlich mal alles richtig machen? Dann findest du hier zehn höchst originelle Vorsätze, mit denen du das kommende Semester überstehst:

**1.** Die gefürchteten Kapazitätsengpässe nicht nur an der WU, sondern auch in der Vorratskammer beseitigen: Mehr Schokolade und Alkohol also!

**2.** Am Campus nur noch Helm tragen: So steigt die Überlebenschance bei herunterfallenden Betonplatten, die sich vom Learning Center lösen.

**4.** Kein Geld mehr für sinnlose Dinge ausgeben, sondern für unnötige: Statt Kodizes, die nach einem Semester veraltet sind, gibt es ein weiteres Paar Sommerschuhe.

**3.** Schon am Anfang des Semesters überlegen, welche Kurse man sich besser für die folgenden Semester aufhebt.

**5.** Mehr Spaß am Prüfungsanmeldetag haben: Mindestens einem Freund die Uhr vorstellen, so dass er denkt, es wäre drei Minuten vor 14 Uhr und kein Computer mehr frei.

**6.** Sich für dieses Jahr bei den Multiple-Choice-Tests eine bessere Ankreuztechnik als A, B, C, A, B, C, ... zu überlegen.

**8.** Keine Zeit mehr mit Selfies in der Aula des LC zu verschwenden! Stattdessen direkt auf die Bib – das natürliche Licht vor der Aussichtsplattform macht die Haut nämlich nicht so blass.

**7.** Nichtraucher werden und wie alle anderen »Nichtraucher« die Zigarette nach der Prüfung, auf der Party, beim Bier... einfach erschnorren. Spart vor allem viel Geld!

**9.** Täglich den Feedback-Zettel im »Das Campus« ausfüllen und abgeben, bis sie ihren Speisen endlich normale Namen geben.

**10.** Sich zu akzeptieren wie man ist und nicht zu versuchen durch Vorsätze verbessern zu wollen!

ÖH WU

# ÖH WU Skitrip

## Zell am See

### 25. - 28. März

als  
WU-Student mit  
ÖBB Vorteilscard  
für nur

# 290,- €

mehr Infos auf  
[www.oeh-wu.at](http://www.oeh-wu.at)  
oder [f /oehwu](https://www.facebook.com/oehwu)

# Master Wirtschaftsrecht

Je früher du weißt, welches Masterstudium du absolvieren möchtest, umso höher ist deine Chance, einen Platz zu bekommen. Wir erleichtern dir die Entscheidung und präsentieren jedes Monat ein Masterstudium an der WU.

Programmdirektor: Univ.-Prof. Dr. Martin Spitzer  
 Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch  
 Dauer: 4 Semester, Vollzeitstudium  
 ECTS: 120 (inkl. 20 ECTS Masterarbeit)  
 Akademischer Grad: »Master of Laws (WU)«, kurz »LL.M. (WU)«

Start: Jedes Winter- und Sommersemester  
 Bewerbungsfrist: SoSe: Oktober – Jänner; WiSe: April – Juni  
 Auslandssemester: möglich  
 Aufnahme pro Jahrgang: keine Zugangsbeschränkung

## Worum geht's?

Das Masterstudium Wirtschaftsrecht ist eine Spezialausbildung im österreichischen, europäischen und internationalen Wirtschaftsrecht. Neben den Pflichtveranstaltungen, die an die sechs Rechtsgebiete des Bachelorstudiums anknüpfen, gibt es ein breit gefächertes Angebot an Wahl- und Komplementärfächern. Hier kann man entweder seine Fremdsprachenkenntnisse fördern oder betriebswirtschaftliche Aspekte vertiefen. Weiters sind im Rahmen des Studiums mindestens zwei Fachseminare zu absolvieren. Einige Kurse werden auf Englisch abgehalten. Um den internationalen Fokus auch praktisch umzusetzen, gibt es die Möglichkeit ein Auslandssemester auf einer juristisch ausgerichteten Partneruniversität zu verbringen.

Alle Wirtschaftsrecht-Studierenden können sich bei der »Praktikumsbörse« und dem »Moot Court« bewerben und auf diese Weise zusätzlich praktische Erfahrungen sammeln. Im Studium wird man hauptsächlich von hervorragenden Persönlichkeiten aus der Anwaltschaft und vier Höchststrichtern unterrichtet. So wird der wissenschaftliche Anspruch einer Universität mit dem notwendigen Praxisbezug verbunden.

## Wie komm ich rein?

Um mit dem Masterstudium Wirtschaftsrecht anfangen zu dürfen, muss man ein Studium mit einem rechtswissenschaftlichen akademischen Grad

abgeschlossen haben. Zugangsbeschränkungen an sich gibt es keine. Programmdirektor Prof. Martin Spitzer erklärt: »Da wir im Rahmen von JusPlus allen Bachelorstudierenden die beste Vorbereitung auf juristische Berufe bieten, besitzen sie die nötigen Voraussetzungen, um problemlos in den Master zu starten. Aufnahmeprüfungen, wie sie es früher gab, sind zum Beweis ihrer Kompetenzen daher nicht notwendig. Dies führt unmittelbar dazu, dass man statt eines Konkurrenzkampfes, eine kollegiale Atmosphäre zwischen den Studierenden zu spüren bekommt. Um allen Studierenden einen nahtlosen Anschluss an den Master zu ermöglichen, bieten wir außerdem längere Zulassungsfristen.«

## Wie sind meine Karriereaussichten?

LL.M. Absolventen sind am Arbeitsmarkt äußerst beliebt und haben vielfältige Karrierechancen. Sie können sich entweder für eine klassisch juristische Berufsausbildung (Notar, Richter, Staatsanwalt oder Rechtsanwalt) entscheiden oder in sowohl national als auch international agierenden Unternehmen tätig werden. Zahlreiche Rechtskanzleien, Gerichte und Firmen loben die weit gefächerten Kenntnisse der Wirtschaftsrecht-Masterabsolventen. Durch die Verbindung von Jus und Wirtschaft sind sie perfekt für die heutigen Bedürfnisse des flexiblen Arbeitsmarktes geeignet.

## Was sagen die Master-Studierenden?

»Die Dozenten gehen im Masterstudium noch mehr auf die Studenten ein, als im Bachelorstudium. Sie sorgen dank der eher klein gehaltenen Teilnehmerzahl in den Kursen für eine optimale Betreuung. In meinem letzten Fachseminar haben wir eine Case Study der Stadt Wien lösen dürfen. Hier kann man sein Wissen gut in die Praxis umsetzen. Außerdem geht man im Masterstudium viel mehr ins Detail – Grundkenntnisse werden natürlich bereits vorausgesetzt. Durch die vielen Wahlfächer hat man freie Wahl, in welchen Gebieten man sich spezialisieren will.«

*Andres S., 4. Semester*

»Ich habe den Magister am Juridicum gemacht und mich entschlossen, den Master auf der WU zu machen, da er sicher einige Möglichkeiten bietet, die man mit einem »reinen« LL.M. nicht hat. Meine Fachseminare in Straf- und Zivilrecht bestehen aus Ringvorlesungen von verschiedenen Vortragenden aus der Praxis. Die abschließende Seminararbeit sorgt dafür, einen tiefen Einblick in den jeweiligen Gebieten zu erhalten. Mir gefällt besonders, dass sich die Professoren um die Studenten sehr bemühen.«

*Anonym, 2. Semester*

Die WU bietet 24 SBWLs an. Damit die Wahl leichter fällt, haben wir Studierende befragt und präsentieren dir jedes Monat zwei Spezialisierungen.

## Werbung und Markenmanagement

Prüfungsmodus A

Arbeitsaufwand	5	max. 7
Praxisbezug/-kontakte	5	
Soft Skills	6	
Team-Faktor	6	
Betreuung	6	
Hard Skills	5	

**Professor:** Univ. Prof. Dr. Bernadette Kamleitner  
**Bewerber/Plätze:** 150–200/30

### Worum geht's?

Du erwirbst Grundlagenkenntnisse in den Bereichen Werbung, Marktforschung und Markteinführung sowie Werbepsychologie, Kommunikationsstrategien und Werbewirkungsmessung. Du wirst zum Allrounder, wenn es um den Außenauftritt einer Firma und deren Marken geht. Sehr zu empfehlen ist »Praxisdialog Marketing«.

### Wie komm ich rein?

Nach einem 10-tägigen Grundkurs werden die 30 Besten (schriftlicher Test) in die SBWL aufgenommen.

### Wie schnell komm ich durch?

Die SBWL beinhaltet 5 Kurse, welche alle theoretisch in 2 Semestern abschließbar sind. Durchschnittlich brauchen WU-Studierende 2 Semester.

### Was sagen die Studierenden?

»Wer sich für Werbung, Marketing, Brandmanagement und Unternehmenskommunikation interessiert, ist in dieser SBWL komplett richtig. Von der Corporate Identity über die PR-Arbeit bis hin zu verschiedensten Marketingmethoden wird in den Kursen aus »Strategische Kommunikationsplanung« so ziemlich alles behandelt. Vor allem der starke Praxisbezug und die gut aufbereiteten Inhalte haben mir sehr gut gefallen und ziehen sich durch die gesamte SBWL. In den Kursen aus »Markenmanagement« lernt man, was eine Marke ausmacht, wie man diese aufbaut, strategisch platziert und managt. Obwohl mir Marktforschung kein Begriff war und eine eher abschreckende Wirkung auf mich hatte, war die »Übung aus Marktforschung« einer der besten Kurse, die ich jemals auf der WU absolviert habe. Im Großen und Ganzen also eine sehr empfehlenswerte SBWL!«

*Goran Maric, 2. Semester WUM*

## Transportwirtschaft und Logistik

Prüfungsmodus A

Arbeitsaufwand	4	max. 7
Praxisbezug/-kontakte		7
Soft Skills	5	
Teamfaktor	4	
Betreuung	5	
Hard Skills	5	

**Professor:** Univ.- Prof. Dr. Sebastian Kummer  
**Bewerber/Plätze:** 121/77 (WS2014/2015)

### Worum geht's?

Das erste Semester (Fachkern) besteht aus 3 Pflichtkursen, welche dir Basiswissen in den Bereichen Verkehrsbetriebe, Logistikmanagement und Lösungsstrategien für Planungsprobleme vermitteln. Im zweiten Semester kannst du zwischen 2 Vertiefungsgebieten (Transport, Verkehr und Logistik oder SCM und Optimierung) wählen. Letzteres wird auf Englisch abgehalten. Praxisbezug wird durch zahlreiche Kooperationen und anwendungsnahe Forschungsarbeit garantiert.

### Wie komm ich rein?

Mit dem offiziellen Antrag auf der Institutsseite musst du deinen Notendurchschnitt GPA (2/3) und deine bisherigen Arbeits Erfahrungen (1/3) einreichen. Zusätzlich wird noch ein Einstiegstest angeboten, mit welchem du deine Chance deutlich steigern kannst – daher empfehlenswert! Wenn du einen 1er in BLP hast und alle formalen Kriterien erfüllst, kannst du automatisch in die SBWL aufgenommen werden (sogenannte »Wildcard«).

### Wie schnell komm ich durch?

Die SBWL kann und wird im Durchschnitt von den Studierenden in 2 Semestern absolviert. Grundsätzlich kann eine Bachelorarbeit im Rahmen der SBWL geschrieben werden.

### Was sagen die Studierenden?

»Die SBWL Logistik ist aufgrund der vielen verfügbaren Plätze und des vergleichsweise fairen Aufnahmeverfahrens für Studierende mit Nebenberuf sehr zu empfehlen. In den Kursen 1-3 geht es um die Theorie, es werden grundlegende Begriffe und Modelle vorgestellt und in Case Studies angewandt. Die Kurse 4 und 5 gehen dann in die Tiefe, mit Themen wie z.B. »Luftverkehr« oder »Humanitarian Logistics«. Bachelorarbeiten werden auch recht großzügig vergeben. Conclusio: nettes Institut, faire Bedingungen, top Praxisbezug, studentenfreundlich.«

*Josef Eisenberger, Transportwirtschaft und Logistik abgeschlossen*

Hier berichten jedes Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Erlebende im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du

Studierender der WU über ihre verrückten Ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



# Rijeka

## Larissa Dorrer

University of Rijeka  
Rijeka  
Kroatien

**STEIL:** Wie beginnt ein typischer Studententag in Rijeka?

**Larissa Dorrer:** Wir treffen uns auf einen Kaffee bevor die Vorlesungen losgehen.

*Was ist steil, was ist mühsam?*

Steil ist die Stadt an sich. Man hat das Gefühl jeden Tag einige hundert Höhenmeter zurückzulegen. Am Meer zu wohnen ist ein Traum. Es gibt nichts Schöneres, als am Weg zur Uni am Meer entlangschlendern zu können. Jedoch musste ich feststellen, dass die Organisation sehr mühsam sein kann. Die Bürokratie erlebt in Kroatien anscheinend gerade ihre Blütezeit.

*Was ist anders als an der WU?*

Alles. Die Uni in Rijeka ist im Gegensatz zur WU sehr klein, aber gerade das finde ich sehr interessant. Man hat persönlichen Kontakt zu allen Professoren und Dozenten. Die Vorlesungen sind sehr interaktiv, in kleineren Gruppen und eher wie in der Schule gestaltet. So lernt man das meiste direkt auf der Uni und nicht zu Hause mit einem Buch im Selbststudium.

*Was macht ihr am Wochenende?*

Wir machen vor allem Wochenendtrips ans Meer. Außerdem gehen wir am Abend oft Rakia, einen beliebten kroatischen Obstbrand, trinken.

*Wie endet ein typischer Studententag in Rijeka?*

Im Café. Wir sitzen tatsächlich dauernd in Cafés und fast alle Seminararbeiten sind auch hier entstanden. Der Kaffee ist in Rijeka, im Gegensatz zu Wien, sehr billig, deshalb zahlt es sich aus.



### University of Rijeka

Die kroatische Universität Rijeka wurde zwar erst 1973 gegründet, ihre wissenschaftlichen Wurzeln gehen aber bis ins 17. Jahrhundert zurück. Auf die verschiedenen Fakultäten verteilt, besuchen insgesamt rund 20.000 Studenten die Universität, die von 1000 Angestellten betreut werden. Neben den Wirtschaftswissenschaften gibt es auch große Fakultäten für Recht, Medizin und VWL.



Einwohnerzahl: 128.000  
Studierendenzahl: 20.000  
Studiengebühren: 200 bis 11.000€ pro Jahr  
Website: uniri.hr  
Bekannte Absolventen: Bogomil Karlavariš, Künstler; Stipan Jonjić, Mediziner; Mladen Urem, Literaturkritiker

### i Du willst auch ein Semester im Ausland verbringen oder an einer internationalen Sommeruniversität teilnehmen?

Beim Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) bekommst du die richtige Beratung.

Die Bewerbungstermine für das Sommersemester 2016:  
Übersee 12.3. – 20.3.2015  
Europa 7.5. – 15.5.2015



# Urbana-Champaign

## Jamie Herford

University of Illinois at Urbana-Champaign  
Urbana-Champaign  
Illinois, USA

**STEIL:** Was ist an der WU anders als an deiner Heimatuni?

**Jamie Herford:** An meiner Uni gibt es keine Blockveranstaltungen wie auf der WU. In den geblockten Kursen hat man mehr Zeit, sich mit der Materie auseinanderzusetzen und Diskussionen zu führen. Auf der anderen Seite müssen die WU-Studierenden sich den Stoff teilweise selber erarbeiten und stehen nur selten in Kontakt mit den Professoren. Das Beste an der WU: Nach einem langen Tag ein kühles Bier direkt am Campus zu trinken. Das ist an meiner Uni nicht erlaubt ist.



*Warum hast du dich für Wien entschieden?*

Die WU hat schon lange ein spezielles partnerschaftliches Austauschprogramm mit der UIUC. Dadurch fiel es mir auch leicht, die WU aus der Liste der für

mich verfügbaren Unis auszuwählen. Da Wien sehr international ist, passte die Wahl gut zu meinem Studium.

*Was waren deine Erwartungen an Österreich?*

Ich bin mir nicht ganz sicher, was ich wirklich erwartet habe, da ich bereits zuvor für einige Zeit in Europa gelebt habe. Bis jetzt konnte die Stadt definitiv ihrem guten Ruf hinsichtlich Kultur, Menschen und akademischen Möglichkeiten gerecht werden.

*Warum sollte ein Student der WU ein Auslandssemester an deiner Universität machen?*

An meiner Heimatuni können WU-Studenten zuerst die klassische und berücksichtigte »American college experience« machen. Außerdem können WU-Studenten von den wirklich guten Professoren und Uni-Ressourcen profitieren. Die UIUC gehört zu den drei besten öffentlichen Universitäten für Forschung in den USA.

*Was wirst du als erstes tun, wenn du wieder zuhause bist?*

Ich werde gleich nach Rückkehr mit meinem nächsten Semester auf der UIUC beginnen, da ich zuvor noch so lang wie möglich in Europa bleiben werde.

### University of Illinois at Urbana-Champaign

Die UIUC gehört zu den besten staatlichen Universitäten der USA und be-

findet sich damit auf einer Liste mit anderen »Public Ivy League«-Universitäten, wie etwa Berkeley oder der University of Texas. Die Uni hat ihren Fokus vor allem auf den technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen. Auch die Bibliotheken können sich sehen lassen: In den USA hat nur Harvard einen größeren Bestand an Literatur für Studierende.



Einwohnerzahl: 112.000  
Studierendenzahl: 42.000  
Studiengebühren: 15.000\$ pro Semester  
Website: illinois.edu  
Bekannte Absolventen: Hugh Hefner, Playboy-Gründer; Jim Cantalupo, ehemaliger CEO von McDonald's; Jon Corzine, ehemaliger CEO von Goldman Sachs



**TIPPS FÜR  
ENTSPANNTE TAGE UND  
AUFREGENDE NÄCHTE  
VOM WIENER  
ONLINE MAGAZIN  
GOODNIGHT.AT**

## Cooler Klassiker

Wer denkt, der erste Bezirk wäre nur für Touristen und Schnösel gemacht, der liegt ganz falsch. In den kleinen Seitengassen abseits des Trubels gibt es hervorragende Schnitzel und mitten im Volksgarten werden die besten Partys gefeiert.



### Huth Gastwirtschaft

Schellinggasse 5, 1010 Wien

Man munkelt, hier gäbe es das beste Wiener Schnitzel Wiens – natürlich vom Kalb und dünn geklopft dazu Erdäpfel-Vogerlsalat und ein Scheibchen Zitrone. Das perfekte Gasthaus also, wenn Gäste aus dem Ausland oder die Eltern zu Besuch sind oder man einfach mal Lust auf ein erstklassiges, traditionelles Wiener Essen hat. Denn auch das ausgelöste Backhuhn, der Wiener Zwiebelrostbraten und die Palatschinken sind nicht billig, aber ihren Preis durchaus wert. Innen herrscht gehobene Beisl-Atmosphäre: Weiße Tischdecken auf den Tischen und Holzvertäfelte Wände.



### Loos American Bar

Kärntner Straße 10, 1010 Wien

Fast jeden Abend ist die kleine Bar gesteckt voll, denn das elegante Wiener Stammpublikum kommt schon seit Jahrzehnten und trinkt jeden Touristen ganz stillvoll unter den Tisch. Warum jeder Wiener mindestens einmal in der Loos Bar gewesen sein sollte? Wegen den erstklassigen Drinks – um die Barmänner ranken sich Legenden –, dem originalen Interieur-Design vom renommierten Wiener Architekten Adolf Loos aus den 20er Jahren und all dem Charme und der Patina, die illustre Gäste wie Arthur Schnitzler, Falco und Adolf Loos himself hinterlassen haben.



### SÄULENHALLE

Burgring, 1010 Wien

In der Säulenhalle, dem stylishen Studentenclub mit großem Garten zwischen Volksgarten Club und Pavillon, wird jedes Wochenende ausgelassen gefeiert! Jeden Samstag gibt's New York-Partyfeeling für nur 10 Euro Eintritt mit Studentenausweis: Bei der Partyreihe »NYC« tanzt und flirtet die Partyente zu EDM, RnB, Hip Hop, Hits und House bis in die frühen Morgenstunden. Am Freitag wechseln Partys und DJs, Highlights sind unter anderem »Das große WU-Fest«, »Study Hard – Party Harder« oder »HAM«. Das aktuelle Programm und Fotos gibt's unter saeulenhalle.at.

### 14.3. ab 17 Uhr

New Sound Festival 2015, Ottakringer Brauerei

Mit Kovacs, Kill It Kid, Rakede, Wanda, Hunter & The Bear, Still Drift, The Moullettes, Schafe & Wölfe, Chris Emray u.v.m.

### 15.3. ab 10 Uhr

Eröffnungsfest Wurstelprater

Am 1.3. startet die Laufsaison im Prater, Mitte März eröffnet dann der Wurstelprater mit einem Fest im Schweizerhaus.

### 21.3. 20.30 Uhr

Olli Schulz & Band, WUK

Der Hamburger Moderator (Schulz in the box und Joko & Klaas) und Singer-Songwriter singt melancholische Lieder.

## Techno am Gürtel

Die Auslage wurde von »The Guardian« zu einem der 25 besten Clubs Europas gewählt. Im Goodnight.at-Interview erzählt das Auslagen-Team, warum es sich in dem kleinen Wiener Techno-Club so gut feiern lässt.

**Goodnight.at:** : Letzten Sommer habt ihr kräftig umgebaut. Was hat sich seitdem verändert?

**Auslage:** Stimmt, wir sind nun doppelt so groß. Was wiederum Spielraum lässt für Bookings, die bis dato noch nicht möglich waren.

Wie klingt der typische Auslagen-Sound?

Prinzipiell ist der Sound reduziert und minimal. Wir buchen sehr viel im Technobereich (vor allem freitags), aber auch House (vor allem samstags) gibt's in verschiedenen Varianten bei uns zu hören. Wir machen auch Ausflüge in Richtung Psytrance/ Progressive und ab und zu legen wir auch Hip Hop auf. Wir achten dabei sehr auf Qualität. Radiohits kann man sich gerne daheim anhören, aber bitte nicht bei uns.

Die Konkurrenz ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Was hebt euch von den anderen Clubs ab?

Wir sind wohl der einzige Club in Wien, der ein eigenes konzipiertes Soundsystem besitzt (No Speakers), das von Soundexperte Michael Lorenz und Anlagen-Zampano Wolfgang Sauter entwickelt wurde. Wir laufen keinen kurzlebigen musikalischen Trends hinterher und haben das vielleicht beste

Barpersonal der Stadt: Sie arbeiten schnell und effektiv, haben immer ein Lächeln im Gesicht und das Feuerzeug griffbereit. Außerdem haben wir eine ideale Größe: nicht zu groß aber auch nicht zu klein!

Wie hip oder cool muss man sein, um sich bei euch wohlfühlen? Man muss weder cool noch hip sein. Erwachsenes Auftreten ist wichtig. Es schadet sicher nicht, wenn man leidenschaftlich gerne elektronische Musik hört und wenn man gerne dazu feiert. Und ein gewisser Hang zum Hedonismus ist nie verkehrt.

In 3 Worten: Was macht eine gute Party aus?

Die Leute, das Soundkonzept und der Alkoholpegel.

Worauf können wir uns in diesem Jahr freuen?

In den nächsten sechs Monaten kommen einige Top-Acts zu uns: Am 7. März zum Beispiel der Argentinier BAREM, den viele sicher aus dem »Space« in Ibiza kennen, und am 8. Mai spielt der Franzose Traumer ein Live-Set. Ein Besuch in der Auslage zahlt sich aber vor allem wegen der extrem entspannten Stimmung aus. Gute Musik spielen wir auch dann, wenn »nur« heimische DJs zu Gast sind.



### Auslage

Lerchenfelder Gürtel 43, 1160 Wien  
club-auslage.at



### AUSLAGE

**BAREM** | Fun Records | Minus | ARG  
**Markus Lindner** | Stadtpark Musik  
**E.Royal** | Auslage

**WUNDERBAR** - hosted by **Goodnight.at**  
**Max Doblhoff** | Clubhouse Music  
**Scheibosan** | Spogot Music | DE  
**Stefan Obermaier** | Drift Recordings  
**Stoney the Flute**



07.03.2015



barem

Lerchenfelder Gürtel 43, 1160 Wien  
www.club-auslage.at

# Was wurde aus...? 8604321

**STEIL:** Was war Ihr Karriereziel zu Beginn des Studiums?

**Astrid Valek:** Mein Wunsch war, immer ein großes Team zu leiten und einmal eine Geschäftsleitungsposition innezuhaben. Ein großes Team leite ich schon, an der Geschäftsleitungsposition arbeite ich noch.

*Rückblickend auf Ihre universitäre Ausbildung, was würden Sie anders machen?*

Ich bin einen anderen Weg als die meisten anderen gegangen, denn ich habe zuerst zwei Kinder bekommen und gearbeitet. Studiert habe ich erst, als mein beruflicher Plafond erreicht war. Heute würde ich das anders machen und gleich studieren, denn das Studium bietet von vornherein ganz andere Möglichkeiten.

*Inwieweit hat Ihnen der PGM-Lehrgang geholfen erfolgreich zu werden?*

Ich habe gesehen, dass andere Manager mit denselben Herausforderungen konfrontiert sind wie ich. Das fand ich beruhigend. Sehr intensiv habe ich mich auch mit meiner weiteren Karriereplanung befasst. Das war absolut wichtig, um ein genaues Ziel vor Augen zu haben.

*Wie haben Sie als Studentin Ihre Netzwerke gepflegt?*

Leider viel zu wenig. Meine ganze Kraft habe ich damals aufgewendet, um Studium, Job und Familie unter einen Hut zu bringen.

*Ihr persönliches Studien-Highlight?*

Zweifellos der Einstieg in den Lehrgang, bei dem wir in einem »Spiel« unsere eigene »Lernende Organisation« entwickelt haben. Es war skurril, den Mehrwert habe ich erst viel später erkannt.

*Welche drei Worte fallen Ihnen ein, wenn Sie an die WU zurückdenken?*

Modern, praxisnah und qualitativ hochwertig.



**i** **Astrid Valek (47)** MAS, MBA hat von 2007 bis 2008 den PGM an der WU absolviert. Heute ist sie Leiterin für Unternehmenskommunikation und Werbung in der Österreichischen Beamtenversicherung (ÖBV) und verfügt inzwischen über 16 Jahre Erfahrung im Bank- und Finanzbereich. Im Zuge des Studiums hat sie sich mit der Anwendung des Konzepts der »Lernenden Organisation« in der Praxis beschäftigt. Diese Erkenntnisse wurden 2013 im Buch »Research Case Studies as Learning Challenges for Leaders and Organisations« veröffentlicht.

## Kommunikatorin

## Deloitte.

Lernen Sie uns kennen und erfahren Sie mehr über Ihre Karrierechancen bei Deloitte.



Erfahren Sie in entspannter Atmosphäre, welche Karrieremöglichkeiten Ihnen Deloitte Österreich bietet.

## Karrieretag @ Deloitte

8. April 2015, 13.30 - 19.00 Uhr, Deloitte Wien, Rengasse 1/Freyung, 1010 Wien

**Sie sind StudentIn mit Interesse für die Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung oder Unternehmensberatung?**

Nutzen Sie den Karrieretag und lernen Sie die vielfältigen Aufgabengebiete bei Deloitte näher kennen. Entscheiden Sie sich bei Ihrer Anmeldung für 2 Workshops aus den folgenden Bereichen:

- **Wirtschaftsprüfung**
- **Steuerberatung**
- **Enterprise Risk Services**
- **Corporate Finance**
- **Finance & Accounting**
- **Human Capital**

Besichtigen Sie außerdem an diesem Tag unser Büro und tauschen Sie sich mit unseren Mitarbeitern aus.

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis spätestens **8. März 2015 online** unter **jobs.deloitte.at** für den Karrieretag an.

Für Fragen steht Ihnen Annelies Püls, MA unter Tel. +43 1 537 00-2504 gerne zur Verfügung.

### Über Deloitte

Deloitte ist der führende Anbieter von Professional Services in Österreich: 1.100 Mitarbeiter betreuen Klienten in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Financial Advisory und Human Capital. Mit unserer Expertise sind wir gesuchter Gesprächspartner und verstehen uns als smarten Impulsgeber für den Standort Österreich.



# Bei Ihrem Studium haben Sie alles im Kopf.



Als Geschenk:  
EUR 50,- Thalia  
Geschenkkarte  
zu jedem neuen  
StudentenKonto.<sup>1)</sup>



## Bei diesem StudentenKonto haben Sie alles im Griff.

Und damit meinen wir nicht nur Ihre Bankangelegenheiten. Sondern auch eine EUR 50,- Thalia Geschenkkarte. Denn diese gibt's zu jedem neuen StudentenKonto als Eröffnungsgeschenk dazu.<sup>1)</sup>  
[studenten.bankaustria.at](http://studenten.bankaustria.at)

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
 **Bank Austria**  
Member of  **UniCredit**

<sup>1)</sup> Die Aktion ist bis 31.3. 2015 für Studierende gültig, die erstmals ein StudentenKonto bei der Bank Austria eröffnen und vor Kontoeröffnung mindestens ein Jahr in Österreich wohnhaft waren. Jeder Studierende erhält nur ein Eröffnungsgeschenk. Solange der Vorrat reicht.